



Wanderungen

Amtliche Statistiken zum Thema: Wanderungen

- Eckdaten
- Datenbank
- Veröffentlichungen
- Pressemitteilungen
- Kennen Sie...?

	Titel	HTML	PDF
	Gesamtwanderungen	HTML	PDF
	Wanderungen über die Grenzen Nordrhein-Westfalens	HTML	PDF

Glossar

Wanderungen

Als Wanderungsfall gilt jeder Zu- oder Fortzug über die Gemeindegrenze mit Verlegung der alleinigen Wohnung bzw. Hauptwohnung. Auch der Wechsel des Wohnungsstatus einer Nebenwohnung zur alleinigen Wohnung bzw. Hauptwohnung über die Gemeindegrenze hinweg gehört dazu. Nicht berücksichtigt werden Wohnungswechsel innerhalb einer Gemeinde (Ortsumzüge) sowie der Bezug oder die Aufgabe von Nebenwohnungen.

Methodische Erläuterungen

Grundlage für die Wanderungsstatistik bilden die An- und Abmeldungen der Meldepflichtigen bei den Einwohnermeldebehörden. Die Wanderungen werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel oder Umzug von einer Gemeinde in eine andere mittels der Anmeldung erfasst.

Innerhalb des Bundesgebiets wird jeder Bezug einer Hauptwohnung in einer neuen Gemeinde gleichzeitig als Fortzug aus der bisherigen Wohngemeinde gezählt. Nur Fortzüge in Gebiete außerhalb des Bundesgebiets werden allein mittels der Abmeldungen festgestellt.

Die Wanderungsstatistik war ab dem Berichtsjahr 2016 von zwei grundlegenden Neuerungen betroffen. Zum einen wurde sie wie alle laufenden Bevölkerungsstatistiken auf ein bundesweites neues technisches Aufbereitungsverfahren umgestellt. Zum anderen änderte sich zeitgleich für die Wanderungsstatistik der Standard der Datenlieferung von den Meldebehörden an die Statistikämter. In beiden Bereichen gab es Verzögerungen bei der Softwareerstellung, die zu einer erheblichen Verzögerung bei der Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Statistik führten.

Darüber hinaus kommt es zu Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse. Diese können zum einen aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren. Zum anderen handelt es sich um Folgeprobleme, die sich nach den technischen Umstellungen in den Datenlieferungen aus dem Meldewesen und im neuen statistischen Aufbereitungsverfahren ergaben.



Ausführliche Informationen und Hinweise zur korrekten Interpretation und Nutzung der Ergebnisse ab Berichtsjahr 2016 finden Sie in den folgenden Erläuterungen:

Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik und als Folge die Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen an die Statistik sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Einschränkungen in der Genauigkeit der Ergebnisse 2016 und der unterjährigen Ergebnisse 2017 können zum einen aus Problemen bei der melderechtlichen Erfassung von Schutzsuchenden resultieren, zum anderen aus Folgeproblemen der technischen Umstellungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen und aus in der statistischen Aufbereitung festgestellten Unstimmigkeiten resultieren. Diese Probleme sind in den Jahresendergebnissen 2017 weitgehend bereinigt.

Methodische Änderungen und Auswirkung auf die Vergleichbarkeit:

- Bis 2015 wurden in der Wanderungsstatistik die von den Meldebehörden bis Monatsende erfassten Zu- und Fortzüge in den Ergebnissen berücksichtigt. Aufgrund der Umstellung der Wanderungsstatistik auf ein neues Liefer- und Aufbereitungsverfahren ab Januar 2016 wurden alle im Zeitraum Januar 2016 bis Mai 2017 an die Statistik gemeldeten Zu- und Fortzüge mit einem Zu- bzw. Fortzugsdatum im Jahr 2015 oder 2016 in einer Übergangszeit in dem Berichtsmonat entsprechend ihrem Ereignisdatum (entspricht Datum des Zuzugs, Wegzugs, oder Wohnungsstatuswechsels) verarbeitet. Ab Juni 2017 werden die Wanderungsfälle in dem Monat der Meldung durch die Meldebehörde verarbeitet, in dem das Ereignisdatum liegt, ansonsten in dem Vormonat. Das veränderte Vorgehen in 2016 und bis Mai 2017 führt zu einem Vorzieheffekt, bei dem ein Teil der Wanderungsfälle früher als sonst üblich berücksichtigt wurde. So wurde beispielsweise eine Fortzugsmeldung ins Ausland mit einem Ereignisdatum im März 2016, welche im Februar 2017 an die Statistik gemeldet wurde, noch im Berichtsmonat März 2016 berücksichtigt, anstatt nach der bisherigen Verarbeitungslogik erst im Januar 2017.

In den Ergebnissen der Wanderungsstatistik werden ab 2016 nur Zu- und Fortzüge mit Zu- bzw. Fortzugsdatum im Berichtsjahr oder im Vorjahr verarbeitet. Bisher wurden auch weiter zurückliegende Zu- und Fortzüge berücksichtigt, sofern sie nach dem Stichtag des Zensus 2011 stattgefunden hatten. Diese zurückliegenden Zu- und Fortzüge sind lediglich für die Ermittlung der Bevölkerungszahlen relevant und nicht für die Ermittlung des Wanderungsvolumens des jeweiligen Jahres, weshalb sie ab 2016 nur noch in die Bevölkerungsfortschreibung einfließen. Dadurch fallen die Wanderungszahlen im Vergleich zu früheren Jahren geringfügig niedriger aus.

- Ab 2016 werden Zu- und Fortzüge von Deutschen von bzw. nach



"unbekannt/ohne Angabe" in der Wanderungsstatistik unter der Außenwanderung verbucht, die zuvor weitgehend unberücksichtigt blieben. Für die Ermittlung der Bevölkerungszahlen werden nun Personen, die zuvor „nach unbekannt“ abgemeldet waren und sich wieder anmelden, nur dann als Zuzug "von unbekannt" verarbeitet, wenn die vorherige Abmeldung "nach unbekannt" in der Statistik berücksichtigt wurde (d.h. ab 2016 stattfand). Da im Gegenzug alle Abmeldungen von Deutschen "nach unbekannt" ohne Einschränkung berücksichtigt wurden, wird eine zu niedrige Zahl von Anmeldungen "von unbekannt" im Verhältnis zur Zahl der Abmeldungen "nach unbekannt" und somit eine erhöhte Nettoabwanderung von deutschen Personen nachgewiesen. Dieser methodisch unvermeidbare Effekt betrifft insbesondere die Ergebnisse 2016 und mit abnehmender Tendenz die Ergebnisse der Folgejahre. Die Ergebnisse zur Außenwanderung von Deutschen nach Herkunfts-/Zielländern sind von dieser methodischen Änderung nicht betroffen.

Sonstige Einschränkungen in der Genauigkeit der Ergebnisse:

- In Zusammenhang mit der melderechtlichen Erfassung von Schutzsuchenden wurden Unstimmigkeiten festgestellt. Hinter den Unstimmigkeiten werden latente Probleme bei der Durchführung des Rückmeldeverfahrens im Meldewesen sowie in der Datenübermittlung der Meldebehörden an die Statistik vermutet. Da die Möglichkeiten einer Bereinigung dieser Unstimmigkeiten von Seiten der Statistik u. a. aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen begrenzt sind, ist die Genauigkeit der Erfassung der Schutzsuchenden in den Bewegungs- und Bestandsdaten 2016 und 2017 eingeschränkt.
- Die Ergebnisse 2016 enthalten Nacherfassungen der Zuwanderung von bereits 2015 nach Deutschland eingereisten Schutzsuchenden, die melderechtlich erst 2016 erfasst wurden. Die Zahl der Nacherfassungen wird bundesweit auf ca. 90 000 Zuzüge geschätzt. Diese Schätzung basiert auf Auswertungen der Staatsangehörigkeiten mit einem hohen Anteil von Schutzsuchenden (Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan, Eritrea, Somalia, Nigeria, zudem ungeklärte Staatsangehörigkeit). Bereinigungen der Melderegister für bisher in Erstaufnahmeeinrichtungen gemeldete, jedoch zwischenzeitlich in andere Kommunen fortgezogene Schutzsuchende sind in den Ergebnissen 2016 berücksichtigt, sofern die Bereinigungen bis Mai 2017 erfolgt sind.
- Im Zusammenhang mit den technischen Umstellungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen und des statistischen Aufbereitungsverfahrens wurde eine Reihe von Folgeproblemen identifiziert. Diese Folgeprobleme führen über die oben genannten Methodeneffekte hinaus unter anderem dazu, dass die über die Bundesgrenze nachgewiesene Zahl der Fortzüge "nach unbekannt" überschätzt und die Zahl der Zuzüge "von unbekannt" ab 2016 unterschätzt wurden. Daraus resultiert wiederum eine Unterschätzung der Einwohnerzahl Deutschlands. Die quantitative Auswirkungen auf die Jahresergebnisse 2016 wird wie folgt abgeschätzt: Unterschätzung der Zuzüge aus Unbekannt bundesweit um 9 000 bis 10 000 Fälle, Überschätzung der Fortzüge nach Unbekannt bundesweit um 6 000 bis 7 000 Fälle und Unterschätzung



des Wanderungssaldos bzw. der Bevölkerungszahl für Deutschland um ca. 16 000 Personen. Eine rückwirkende Korrektur der ab 2016 bereits veröffentlichten Ergebnisse der Wanderungsstatistik und der Bevölkerungsfortschreibung ist nicht möglich. Die statistische Bereinigung der festgestellten Unstimmigkeiten erfolgte weitgehend in den Ergebnissen der Wanderungsstatistik und der Bevölkerungsfortschreibung im Berichtsjahr 2017. Dabei wurden Berichtigungen von in den Monaten 2017 erfassten Wanderungsfällen im Jahresergebnis 2017 der Wanderungsstatistik und in den Fortschreibungsergebnissen Dezember 2017 berücksichtigt, während Berichtigungen von Wanderungsfällen vor 2017 lediglich in die Bevölkerungsfortschreibung als Korrektur einfließen.

Landesdatenbank

Links



LDB LOGO 2020

23.10.2020

Tabellen aus dem Bereich
Wanderungen

[12711 Wanderungsstatistik](#)

Berichte

zu diesem Thema

Zuletzt erschienen:

Wanderungen in NRW (monatlich), kostenlos / PDF-Datei
Ausgabe Mai 2021

Wanderungen in NRW (monatlich)

[Ausgabe Mai 2021](#)

[Ausgabe April 2021](#)

[Ausgabe März 2021](#)

[Ausgabe Februar 2021](#)

[Ausgabe Januar 2021](#)

[Ausgabe Dezember 2020](#)

[Ausgabe November 2020](#)

[Ausgabe Oktober 2020](#)

[Ausgabe September 2020](#)

[Ausgabe August 2020](#)

[Ausgabe Juli 2020](#)

[Ausgabe Juni 2020](#)

[Ausgabe Mai 2020](#)

[Ausgabe April 2020](#)

[Ausgabe März 2020](#)



[Ausgabe Februar 2020](#)
[Ausgabe Januar 2020](#)
[Ausgabe Dezember 2019](#)
[Ausgabe November 2019](#)
[Ausgabe Oktober 2019](#)
[Ausgabe September 2019](#)
[Ausgabe August 2019](#)
[Ausgabe Juli 2019](#)
[Ausgabe Juni 2019](#)
[Ausgabe Mai 2019](#)
[Ausgabe April 2019](#)
[Ausgabe März 2019](#)
[Ausgabe Februar 2019](#)
[Ausgabe Januar 2019](#)
[Ausgabe Dezember 2018](#)
[Ausgabe November 2018](#)
[Ausgabe Oktober 2018](#)
[Ausgabe September 2018](#)
[Ausgabe August 2018](#)
[Ausgabe Juli 2018](#)
[Ausgabe Juni 2018](#)
[Ausgabe Mai 2018](#)
[Ausgabe April 2018](#)
[Ausgabe März 2018](#)
[Ausgabe Februar 2018](#)
[Ausgabe Januar 2018](#)
[Ausgabe Dezember 2017](#)
[Ausgabe November 2017](#)
[Ausgabe Oktober 2017](#)
[Ausgabe September 2017](#)
[Ausgabe August 2017](#)
[Ausgabe Juli 2017](#)
[Ausgabe Juni 2017](#)
[Ausgabe Mai 2017](#)
[Ausgabe April 2017](#)
[Ausgabe März 2017](#)
[Ausgabe Februar 2017](#)
[Ausgabe Januar 2017](#)
[Ausgabe Dezember 2016](#)
[Ausgabe November 2016](#)
[Ausgabe Oktober 2016](#)
[Ausgabe September 2016](#)
[Ausgabe August 2016](#)
[Ausgabe Juli 2016](#)
[Ausgabe Juni 2016](#)
[Ausgabe Mai 2016](#)
[Ausgabe April 2016](#)
[Ausgabe März 2016](#)
[Ausgabe Februar 2016](#)
[Ausgabe Januar 2016](#)
[Ausgabe Dezember 2015](#)
[Ausgabe November 2015](#)
[Ausgabe Oktober 2015](#)



[Ausgabe September 2015](#)

[Ausgabe August 2015](#)

[Ausgabe Juli 2015](#)

[Ausgabe Juni 2015](#)

Wanderungen in NRW (jährlich)

[Ausgabe 2020](#)

[Ausgabe 2019](#)

[Ausgabe 2018](#)

[Ausgabe 2016](#)

[Ausgabe 2015](#)

Die Auflistung umfasst sämtliche Berichte der letzten fünf Jahre. Ältere Ausgaben finden Sie in unserem [Webshop](#).

(233 / 21) Dienstag, 22. Juni 2021

NRW: Mehr Zuzüge als Fortzüge in 2020 – Wanderungsgewinn sinkt um die Hälfte im Vergleich zum Vorjahr

Im Jahr 2020 sind 363 680 Personen aus dem Ausland oder aus anderen Bundesländern nach Nordrhein-Westfalen zugezogen. Gleichzeitig sind 339 469 Personen aus Nordrhein-Westfalen fortgezogen.

(129 / 21) Montag, 19. April 2021

NRW: Im Jahr 2020 zogen 80 100 Personen weniger nach NRW als 2019

Im Jahr 2020 sind 364 000 Personen aus dem Ausland oder aus anderen Bundesländern nach Nordrhein-Westfalen zugezogen.

(167 / 20) Mittwoch, 17. Juni 2020

NRW: Mehr Zuzüge als Fortzüge in 2019 – Wanderungsgewinn niedriger als im Vorjahr

Im Jahr 2019 sind 444 025 Personen aus dem Ausland oder aus anderen Bundesländern nach Nordrhein-Westfalen zugezogen.

(164 / 19) Freitag, 28. Juni 2019

448 500 Personen zogen im Jahr 2018 nach NRW

Im Jahr 2018 sind 448 459 Personen nach Nordrhein-Westfalen gezogen.

(291 / 18) Freitag, 5. Oktober 2018

16,5 Prozent weniger Zuzüge nach NRW und 16,9 Prozent weniger Fortzüge aus NRW im Jahr 2017

Im Jahr 2017 sind 449 953 Personen nach Nordrhein-Westfalen gezogen.

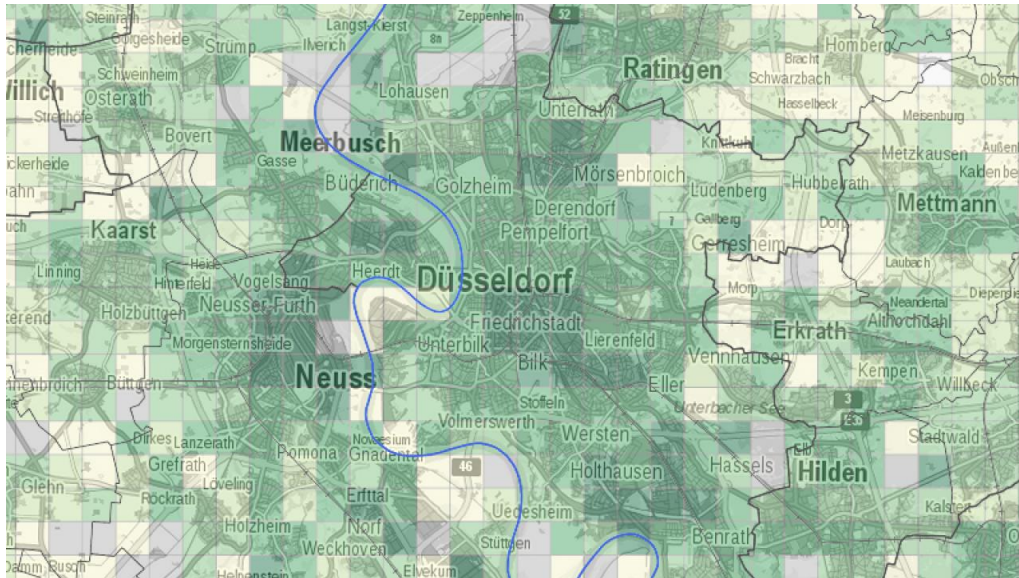
(048 / 18) Dienstag, 27. Februar 2018

2016 stieg die Zahl der Zuzüge nach NRW erstmals seit zehn Jahren nicht gegenüber dem Vorjahr an

Im Jahr 2016 sind 538 747 Personen nach Nordrhein-Westfalen gezogen. Das waren 97 540 bzw. 15,3 Prozent weniger als im Jahr 2015 (damals 636 287).



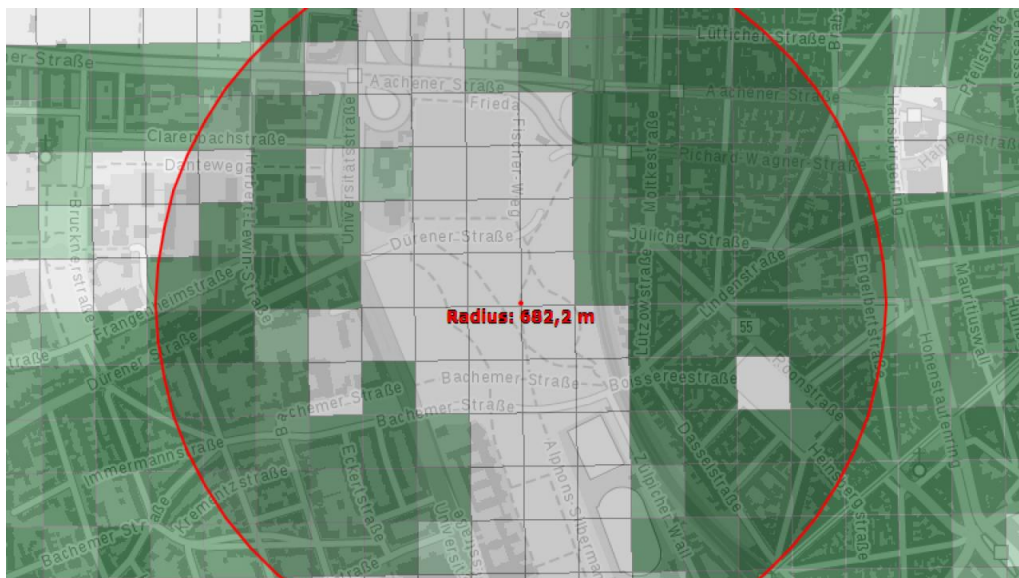
Die Auflistung umfasst die sechs zuletzt veröffentlichten Pressemitteilungen zum Thema. Alle Pressemitteilungen finden Sie im [Archiv](#).



Karten Zensusatlas

14.08.2017
Zensus-Atlas

Daten des Zensus 2011 kleinräumig visualisiert.



IT.NRW-Statistik Karten Einwohner NRW

14.08.2017
Einwohner NRW

Ermittlung von Einwohnerzahlen für manuell wählbare Gebiete in NRW.



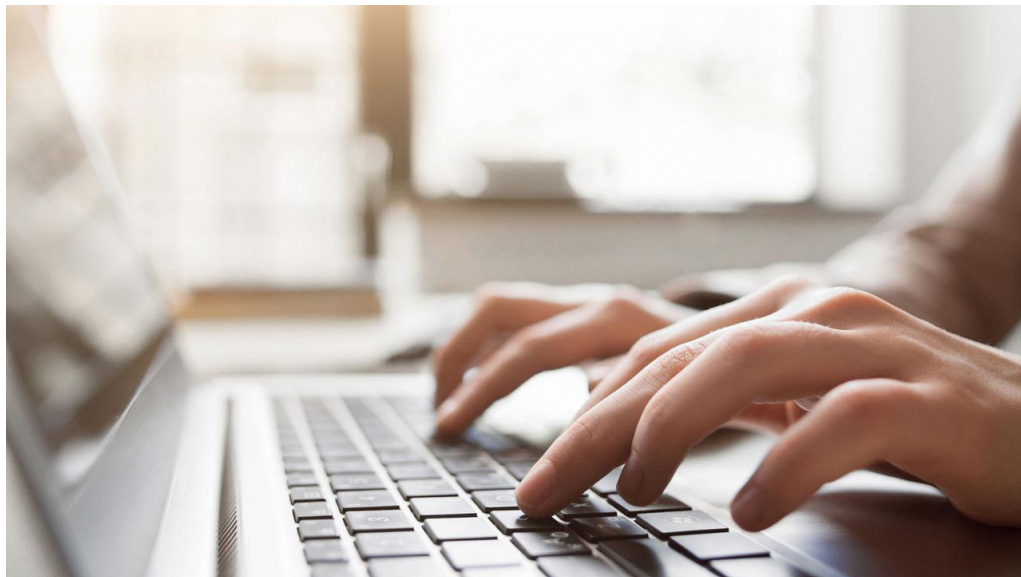
LDB LOGO 2020 - Macbooktastatur

23.10.2020

Wellnhofer Designs - stock.adobe.com

Landesdatenbank NRW

Daten zu den Kreisen und Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen.



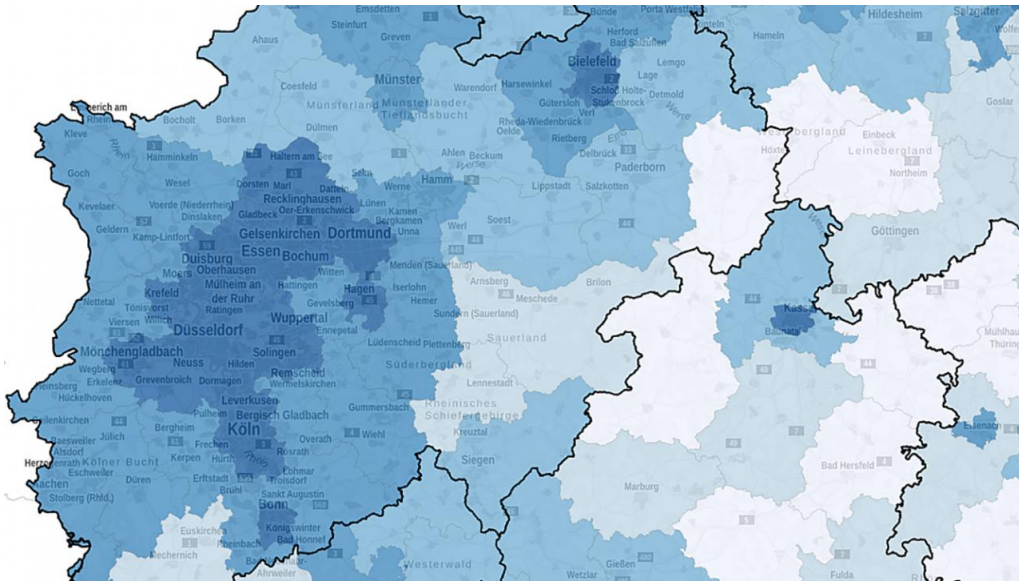
Regionaldatenbank

23.03.2018

golubovy - stock.adobe.com

Regionaldatenbank

Regionaldaten für die Kreise und Gemeinden in Deutschland.

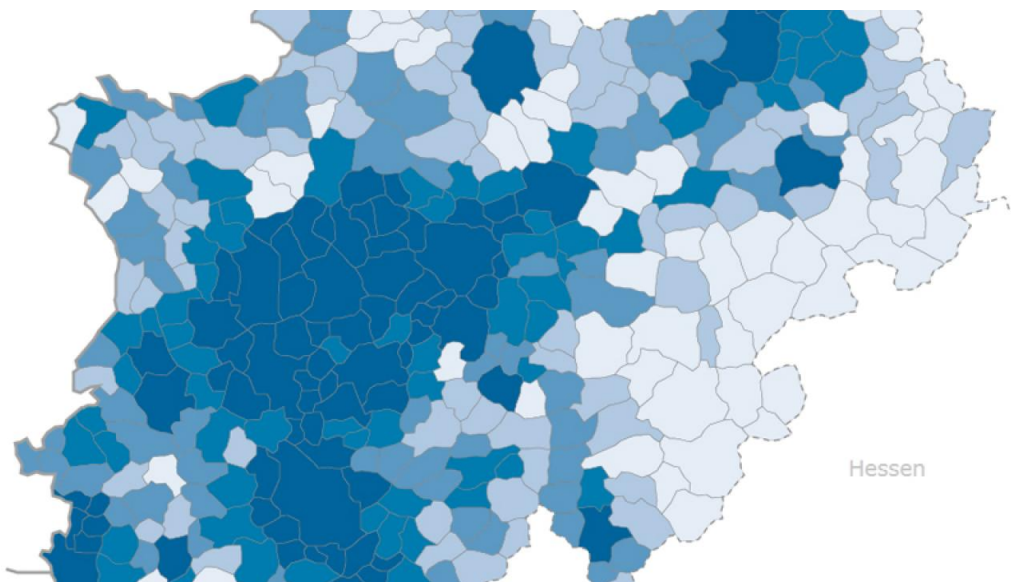


IT.NRW-Statistik Karten Regionalatlas

14.08.2017

Regionalatlas

Karten zu mehr als 160 Indikatoren für die Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands.



IT.NRW-Statistik Karten Atlas

14.08.2017

Statistikatlas NRW

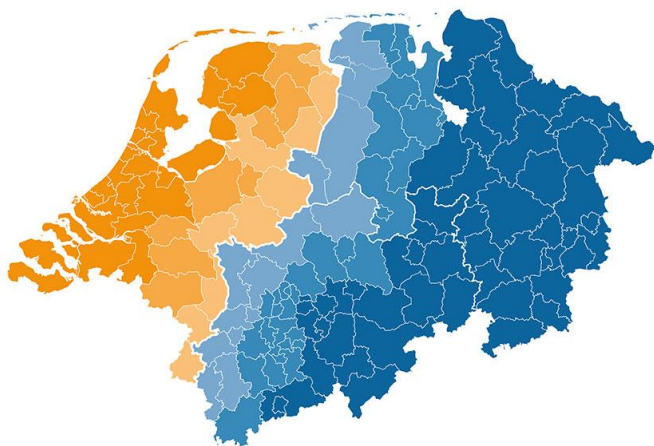
Karten zu über 260 Indikatoren auf Kreis- und häufig auch auf Gemeindeebene.



IT.NRW-Statistik Statistikportal

30.01.2018
Statistikportal

Zugang zu statistischen Daten aus anderen Bundesländern



Open Data Portal Grenzregionen

30.03.2020
Was passiert im Nachbarland?

Daten zu den Niederlanden und zu Niedersachsen finden Sie im Open-Data-Portal „Grenzdaten“.